

Glockenturm, die vielen wunderlichen Kirchen, — alles dieses bildet ein Ganzes, welches nicht zweimal in der Welt vorkommt.

2. Wer wie ich zum erstenmal von des Kremls Wällen aus Moskau an einem warmen, sonnigen Tage betrachtet, der denkt sicher nicht daran, daß er sich hier unter demselben Breitengrade befindet, unter welchem die Rentiere in Sibirien grasen und die Hunde in Kamtschatka die Schlitten über die Eisfläche ziehen. Moskau macht ihm vielmehr unbedingt den Eindruck einer Stadt des Südens, aber auch den, daß er vor etwas Fremdem, bisher Ungeesehenem steht. Keine andre Stadt von gleicher Größe besitzt so viele Kirchen wie Moskau. Jede von ihnen hat wenigstens fünf, einige haben sogar sechzehn Kuppeln, welche mit glänzenden Farben übermalt, mit gefärbten, glasigen Ziegeln gedeckt und reich vergoldet oder versilbert sind. Sie funkeln deshalb auch in der Luft wie die Sonne, wenn sie sich halb über den Horizont erhoben hat. Die Häuser liegen fast immer mitten in Gärten und zeichnen sich mit ihren weißen Mauern und hellgrünen oder rot gemalten, flachen Eisenblechdächern in geschmackvollen Umrissen von dem dunklen Hintergrund der Bäume ab. Nur der älteste Teil der Stadt in der Nähe des Kremls gleicht unsern Städten; nur dort stößt ein Haus an das andre. Das Ganze ist sorgfältig mit geweißten Mauern umgeben, welche mit prachtvollen Thürmen besetzt sind. Überall sonst scheint Moskau eine Sammlung von Landhäusern zu sein, zwischen welchen die Moskwa in großen Krümmungen läuft.

3. Im Kreml thronte seiner Zeit die oberste weltliche und geistliche Macht des Reiches. In des Kremls Nähe ließ sich der Handelsstand nieder; er bedurfte der Mauern, um seine Schätze aus China, der Bucharei, Byzanz und Nowgorod zu beschützen. Der andre, viel ausgebehntere Teil von Moskau wurde vom Adel erbaut, und lange nachdem Peter der Große die neue Hauptstadt auf Feindes Boden errichtet hatte, verschmähten die Großen diesen Aufenthaltsort, indem sie festhielten an der Väter Sitte. Noch heutiges-tags ist Moskau mit seinen ehrwürdigen Heiligtümern und geschichtlichen Erinnerungen ein Gegenstand der Ehrfurcht und Vorliebe für jeden Russen, und so oft er von weitem im Vorbeireisen das goldne Kreuz des großen Glockenturmes zu sehen bekommt, wirft er sich andächtig und von Vaterlands-liebe ergriffen auf seine Knie. Petersburg ist sein Stolz; aber Moskau steht seinem Herzen nahe.

4. Man hat gesagt, wenn die Bevölkerung Rußlands zunähme, würde das unermessliche Reich auseinanderfallen. Jedoch kann keiner seiner Teile ohne die andern bestehen: der waldreiche Norden nicht ohne den fortreichen Süden, das gewerbthätige Mittelland nicht ohne die beiden andern, das